

Weithin sichtbar steht auf der Ehrster Dockewiese eine Nisthilfe zum Einzug bereit

Warten auf Familie Storch

Ehrsten/Fürstenwald. Die erste Storchennisthilfe der Großgemeinde Calden wartet jetzt auf den Einzug von Meister Adebar und seiner Partnerin.



Alles klar zum Einzug von Meister Adebar: Mitarbeiter von EON Mitte, die den 15 Meter hohen Holzmasten für die Storchennisthilfe gespendet hat, legen nach der Montage letzte Hand an. Fotos: Binienda-Beer

Auf der „Dockewiese“ in der Ehrster Gemarkung Richtung Zierenberg lenkt der von einem Riesennest gekrönte mehr als 15 Meter hohe Holzmast die Blicke der Spaziergänger auf sich. Mit der Nisthilfe für den Großvogel leistet der rührige Ehrster Arbeitskreis Geschichte und Dorfentwicklung (AGD) einen wertvollen Beitrag zum großflächigen Renaturierungsprojekt Im Bruch (siehe auch Hintergrund). Die über 70 Hektar umfassende Ausgleichsfläche zur Kompensation von Eingriffen in Landschaft und Natur durch den Flughafenneubau schließt auch Teile der Fürstenwalder Gemarkung ein.

Die Idee, Familie Storch ein Zuhause zu geben, stammte von AGD-Vorstandsmitglied und Ortsvorsteher Axel Träger. Den Nistkorb von imposanten 1,30 Metern Durchmesser baute Werner Fiess, organisatorisch von Ehefrau Helma und handwerklich von seinem Schwager Helmut Umbach unterstützt. Als Sponsorin konnte das Energieversorgungsunternehmen EON Mitte gewonnen werden, das den Holzmasten bereitstellte.

Den Auslöser für die Nisthilfeidee bildete im vergangenen Jahr der Besuch eines Weißstorches auf der Ausgleichsfläche am westlichen Ortsrand von Ehrsten, der sich hier eine Woche lang zur Nahrungssuche aufhielt. Träger: „Da bietet es sich doch an, dem Storch eine Wohnung bereitzustellen.“ Die direkte Lage unter der westeuropäischen Vogelflugroute biete gute Chancen auf Interesse an der Nisthilfe, sagte der AGD-Aktive jetzt bei der Einweihung. Allerdings müsse damit gerechnet werden, dass sich die Annahme des Angebots noch eine Weile hinziehen kann. Träger zeigte sich überzeugt: „Früher oder später kommen sie.“ Dann werde der besiedelte Mast im weithin einseharen Offenland auch für Spaziergänger eine Attraktion darstellen.

Das Projekt zur Sicherung der heimischen Artenvielfalt würdigten Caldens Bürgermeister Andreas Dinges und für die Flughafen GmbH, Trägerin der Ausgleichsmaßnahmen, Technischer Leiter Jörg Weidemüller sowie Michael Zeise von der Projektsteuerung. Kreislandwirt Reinhard Rudolph (Ehrsten) machte deutlich, dass die Landwirte trotz Herausnahme der ehemals intensiv genutzten Flächen bei der Renaturierung nicht außen vor blieben. Sie würden bei der später geplanten Beweidung mit Rindern beteiligt. Sein Hinweis an die Jägerschaft: Das Gelände bleibt bejagbare Fläche.

Nun heißt es erst mal warten auf Familie Storch - im Sinne des Naturschutzes. Denn an eine Steigerung der Geburtenrate in Ehrsten durch Wohnungsbereitstellung für das Langbein mag hier denn doch niemand ernsthaft glauben.

Das Projekt in Zahlen

Das Renaturierungsprojekt Bruch in Zahlen: Die Fläche umfasst rund 72 Hektar, die Wiederverwässerung des ehemaligen Sumpflandes soll sich über 48 Hektar erstrecken, der Drainagerückbau erfolgte auf 36 Kilometern Länge. Mit den Arbeiten für die Ausgleichsfläche Bruch ist im Herbst 2010 begonnen worden. Die für die intensive landwirtschaftliche Nutzung zu Beginn des 20. Jahrhunderts eingebauten Drainagen sind für die Renaturierung der Fließgewässer geöffnet bzw. gekappt worden, Bachabschnitte wurden freigelegt und Uferböschungen abgeflacht, bisher verrohrte Bachübergänge in Furten verwandelt. Auch das Quellgebiet wird renaturiert. Das Konzept sieht außerdem die Entwidmung der Wirtschaftswege, wandernde Brachestreifen sowie die Pflanzung von Kopfweiden und Hutebäumen vor. Auf die Oberfläche des Geländes ist im vergangenen Sommer hochwertiges

regionalen Gräser- und Kräutersaatgut aufgebracht worden. Nach Einzäunung der Fläche soll das Grünland ab dem Frühjahr 2014 in extensiver Nutzung durch Rinder beweidet werden.(pbb)

Von Dorina Binienda-Beer

Artikel lizenziert durch © hna

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.hna.de>